

Gintersdorfer/Klaßen

„Wir möchten die Orte, an die wir kommen, anhand der Interventionen und des Denkens des Publikums und der kurzfristig dazu kommenden Darstellerinnen und Darsteller begreifen. Man bewegt sich als Tanz- oder Theatergruppe nicht durch die Welt, um einem stummen Publikum gegenüberzustehen.“ (Gintersdorfer/Klaßen)

“We want to understand the places we travel to on the basis of interventions and the way the audience and the performers who join us for a short time think. One does not travel the world as a dance troupe or theatre group in order to be confronted with a silent audience.” (Gintersdorfer/Klaßen)



Mit performativen transkontinentalen Sichtlinien zwischen Europa und Afrika, die weit mehr kreuzen als Kultur, geschweige denn lediglich von Tanz handeln, hat das Duo Gintersdorfer/Klaßen die Grenzen des Tanztheaters gesprengt. Die Regisseurin Monika Gintersdorfer, der im März 2016 der Caroline-Neuber-Preis der Stadt Leipzig verliehen wird, und der bildende Künstler Knut Klaßen arbeiten mit ihrem ivorisch-deutschen Ensemble diskursiv, mit so klugem wie subversivem Witz, unterwandern Stereotype, stellen Übersetzungsfragen. In Bremen waren Gintersdorfer/Klaßen zuletzt Teil des Opernprojekts *Les Robots ne connaissent pas le Blues oder Die Entführung aus dem Serail*, das ungewöhnlich zu nennen eine schamlose Unterbreitung wäre. Mit dem damaligen Chef des Bremer Musiktheaters, Benedikt von Peter, Generalmusikdirektor Marcus Poschner und Ted Gaier von den Goldenen Zitronen dekonstruierten sie Mozarts *Entführung aus dem Serail* so lustvoll und gründlich, dass einem die Lust an herkömmlicher Oper glatt vergehen konnte. Der Erkenntnisgewinn war dabei beträchtlich: Wir erfuhren, wie es klingt, wenn Opernsängerinnen und -sänger ihre Arie nicht zu Orchesterbegleitung singen, sondern zu modernen elektronischen Beats. Wie sich zeitgenössischer Tanz mit Opernszenen verträgt. Wie afrikanischer Pop und Opernstimme zusammengehen. Was die produktive Kraft des Gintersdorfer/Klaßen-Prinzips einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis stellte. Andreas Schnell

*The Gintersdorfer/Klaßen duo tore down borders of dance theatre with performative trans-continental lines of sight between Europe and Africa, which cross far more than just culture and do far more than just address the dance world. The director Monika Gintersdorfer, who will receive the Caroline Neuber Prize of the City of Leipzig in March 2016, and the visual artist Knut Klaßen work discursively with the Ivorian/German ensemble with a humour that is as clever as it is subversive; they undermine stereotypes and pose translation questions. In Bremen, Gintersdorfer/Klaßen were recently a part of the opera project *Les Robots ne connaissent pas le Blues oder Die Entführung aus dem Serail*; to call this work unusual would be a shameless understatement. With the director of the Bremen Music Theatre at the time, Benedikt von Peter, the General Music Director Marcus Poschner and Ted Gaier of the Goldenen Zitronen, they deconstructed Mozart's *Die Entführung aus dem Serail* so sensually and fundamentally that one could lose the desire to see the classic opera ever again. The gain in insight was remarkable: we learned what it sounds like when opera singers don't sing their arias to orchestra accompaniment, but rather to modern electronic beats, how contemporary dance gets along with opera scenes and how African pop and opera voices meld together. This once again demonstrated the productive power of the Gintersdorfer/Klaßen principle.* Andreas Schnell

Biografie/Biography

Gintersdorfer/Klaßen entwickeln seit 2005 Projekte, in denen sie Lebensstrategien und Ausdrucksformen der Darstellerinnen und Darsteller ins Zentrum stellen. Das deutsch-ivorische Team arbeitet mit internationalen Gästen und zeigt seine Stücke national wie international; Beispiele sind die *Logobi Reihe 1-6* (Tanzplattform Deutschland 2010), *La nouvelle pensée noire* (Spielart Festival 2013, Auftritt im ruandischen Kigali, Impulse Festival 2015, Festival Politik im freien Theater 2014) und *Der Internationale Strafgerichtshof* (Gastspiele in den Niederlanden, Belgien, Burkina Faso, Ghana). Eine häufige Zusammenarbeit verbindet Gintersdorfer/Klaßen u. a. mit Kampnagel in Hamburg, Forum Freies Theater Düsseldorf, HAU Hebbel am Ufer in Berlin, Pumpenhaus Münster, Theater Bremen und Koninklijke Vlaamse Schouwburg in Brüssel. In 2009 und 2010 richteten Gintersdorfer/Klaßen eigene Festivals in der Côte d'Ivoire aus.

Since 2005, Gintersdorfer/Klaßen have been developing projects that place the performers' life strategies and forms of expression at their core. The German-Ivorian team works with international guests and shows its works nationally and internationally:

examples include the Logobi Series 1-6 (Tanzplattform Germany 2010), La nouvelle pensée noire (Spielart Festival 2013, performances in Kigali, Rwanda, Impulse Festival 2015, Festival Politik im freien Theater (politics in independent theatre) 2014), Der Internationale Strafgerichtshof (tours to the Netherlands, Belgium, Burkina Faso, Ghana). Gintersdorfer/Klaßen frequently collaborate with Kampnagel in Hamburg, Forum Freies Theater Düsseldorf, HAU Hebbel am Ufer in Berlin, Pumpenhaus Münster, Theater Bremen and Koninklijke Vlaamse Schouwburg in Brussels. In 2009 and 2010 Gintersdorfer/Klaßen hosted their own festivals in the Ivory Coast.

Zur Tanzplattform Deutschland 2016 eingeladen mit/
Invited to the German Dance Platform 2016 with
Not Punk, Pololo (2014)

Produktionen seit 2014/*Productions since 2014*

Identitäten dehnen (2014)
Not Punk, Pololo (2014)
Exorzieren statt Exerzieren (2015)
Les Robots ne connaissent pas le Blues oder Die
Entführung aus dem Serail (2015)
a production by Oper des Theater Bremen &
Gintersdorfer/Klaßen, directed by Benedikt von
Peter & Monika Gintersdorfer
Logobi 06 (2015)
Der Botschafter (2016)

www.gintersdorferklassen.org